

Über vier für die Bundesrepublik Deutschland neue Makromyzeten

W. WINTERHOFF

Keplerstraße 14
D-6902 Sandhausen

Eingegangen am 23.11.1984

Winterhoff, W. (1985) – On four macrofungi new to the Federal Republic of Germany. Z. Mykol. 51 (1): 43–46

Key Words: *Marasmiellus carneopallidus*, *Mycena corynephora*, *Entoloma moserianum*, *Gastrum lageniforme*.

Abstract: The steppe fungus *Marasmiellus carneopallidus*, the corticole *Mycena corynephora*; the river-plane-forest fungus *Entoloma moserianum*, and the rare *Gastrum lageniforme* are reported as new to the Federal Republic of Germany. Morphological, chorologica and ecological problems are discussed.

Zusammenfassung: Der Steppenpilz *Marasmiellus carneopallidus*, die rindenbewohnende *Mycena corynephora*, der Auenwald-Pilz *Entoloma moserianum* und das seltene *Gastrum lageniforme* werden als neu für die BR Deutschland vorgestellt. Es werden morphologische, chorologische und ökologische Probleme diskutiert.

1. *Marasmiellus carneopallidus* (Pouzar) Singer (= *Micromphale carneo-pallidum* Pouzar).

B r e s i n s k y machte 1969 auf mehrere Steppenpilze aufmerksam, die bisher nur in Osteuropa gefunden wurden. Eine dieser Arten, *Marasmiellus carneopallidus*, konnte jetzt auch in der BR Deutschland nachgewiesen werden:

Fund- und Standort:

Ein alter Fruchtkörper nach lange anhaltenden Niederschlägen am 12.7.1980 in einem Steppenrasen (*Allio-Stipetum capillatae*) auf kalkhaltigem Konglomerat des Oberen Rotliegenden (Wadener Schichten) am oberen Osthang des Sponsheimer Berges bei Laubenheim im unteren Nahetal (MTB 6013).

Marasmiellus carneopallidus ähnelt in Größe und Farbe der Fruchtkörper der an ähnlichen Standorten häufiger auftretenden *Collybia impudica*, von der er sich jedoch leicht am fehlenden Geruch und an viel größeren Sporen (9–10 x 4,5–5,0 µm) unterscheiden läßt.

Der neue Fundort liegt 430 km westlich der von P o u z a r (1966) genannten Wuchsorte bei Prag und im Böhmisches Mittelgebirge. Das Vorkommen im Nahetal war insofern nicht ganz unerwartet, als die dortigen Trockenrasen denen Böhmens floristisch ähneln und auch manche anderen charakteristischen Pilze gemeinsam haben wie z. B. *Calvatia cyathiformis*, *Disciseda bovista*, *D. candida*, *Gastrosporium simplex*, *Gastrum nanum* und *Lycoperdon decipiens*.

2. *Mycena corynephora* Maas Geesteranus

Mycena corynephora wurde von M a a s G e e s t e r a n u s (1983) nach einer getrockneten Aufsammlung von Baveno am Lago Maggiore (Norditalien) beschrieben. Nach neuen Funden des Pilzes können nun die morphologischen und ökologischen Angaben ergänzt werden:

Hut 1,2–2,0 (–4,0) mm breit, glockig, zuerst weißmehlig, alt grau und gerieft. Lamellen schmal, weiß. Stiel 0,6–1,3 cm x 0,2–0,5 mm, ohne Basalscheibchen, weiß, oben bereift nach unten hin zunehmend behaart. Basidien 20–28 x 8–10 μm , keulig, meist 4sporig. Sporen kugelig bis fast kugelig 8,0–9,0 x 7,0–8,0 μm , glatt, amyloid. Cheilozystiden keulig, 20–25 x 8–12–18 μm , warzig. Pleurozystiden fehlen. Die Huthauthyphen enden in gestielte, kugelige, warzige Zellen von 10–30 μm Durchmesser. Kaulozystiden am oberen Stielteil breit keulig, 18–35 x 10–18 μm , warzig, am mittleren und unteren Stielteil außerdem auch lang-schlauchförmig bis 200 x 18 μm .

Fund- und Standorte:

1. Nördlich von Karlsruhe zwischen Graben, Liedolsheim und Rußheim (MTB 6816) im Erlen-Eschenwald (*Pruno-Fraxinetum*) an bemoostem *Alnus*-Stamm, auf liegendem bemoostem *Fraxinus*-Stamm und auf abgefallenem unbemoostem *Alnus*-Ast, 19.9. und 2.10.1984.
2. Nordöstlich Karlsruhe im Weingartener Moor (MTB 6917), im Erlen-Bruchwald (*Carici-Alnetum glutinosae*) an bemoosten Stämmen von *Alnus glutinosa*, *Populus canadensis* und *Salix alba*, sowie im Grauweiden-Gebüsch (*Frangulo-Salicetum cinereae*) an bemoosten Stämmen von *Salix cinerea*, am 20.9. und 24.9.1984.
3. Bodenseeufer bei Friedrichshafen im Eriskircher Ried (MTB 8323) mehrfach im Silberweidenwald (*Salicetum albae*) an bemoosten Stämmen von *Salix alba* und *Salix fragilis*, am 5.10.–8.10.1984.

Als Begleitpilze wurden meist *Mycena hiemalis* und *M. pseudo-corticola* gesehen, seltener auch *Mycena adscendens*, *M. corticola*, *M. erubescens*, *M. filipes*, *M. metata*, *M. speirea*, *Marasmius rotula* und *Galerina hypnorum*.

Mycena corynephora ähnelt im Habitus *M. adscendens* (Lasch) Maas G. (= *M. tenerrima* (Berk.) Quel.). Beide Arten haben die mehlig-körnige Hutoberfläche gemeinsam. Mit der Lupe kann man *M. corynephora* allenfalls am Fehlen des Basalscheibchens und an der deutlichen Stielbehaarung unterscheiden. Mikroskopisch ist *M. corynephora* dagegen sehr leicht an den 4sporigen Basidien, kugeligen Sporen, keuligen Cheilozystiden und warzigen, keuligen bis schlauchförmigen Kaulozystiden zu erkennen.

Mycena corynephora war im Herbst 1984 in meinen Sammelgebieten häufiger als *M. adscendens*. Es ist daher zu vermuten, daß *M. corynephora* kein sehr seltener Pilz ist, sondern auch an anderen Orten gefunden werden kann. Es wäre darauf zu achten, ob dieser Rindenbewohner auch außerhalb von Bruch- und Auenwäldern vorkommt und welche Bäume er außer den bisher festgestellten besiedelt.

3. *Entoloma moserianum* Noordeloos

Am 22.10.1978 fand ich auf der Reißinsel bei Mannheim (MTB 6516) in einem bei Hochwasser überschwemmten Ulmen-Auenwald (*Quercu-Ulmetum*) mehrere Fruchtkörper eines großen gelblichweißen Rötlings. Es handelte sich um eine damals noch unbekannte Art, die Noordeloos (1983) nach einem niederländischen Fund als *Entoloma moserianum* beschrieben hat.

Entoloma moserianum unterscheidet sich von dem ähnlichen *E. prunuloides* vor allem durch gänzlich fehlende graue Farbtöne und durch fast sterile, mit zahlreichen \pm zylindrischen Cheilozystiden besetzte Lamellenschneiden.

Bisher ist außer dem Fundort bei Mannheim nur der locus typicus in den Niederlanden bekannt, an dem der Pilz nach Noordeloos ebenfalls im Auenwald wächst. Da *Entoloma moserianum* trotz seiner Auffälligkeit bisher nicht häufiger gefunden wurde,

scheint es sich um eine seltene Art zu handeln, die offenbar sehr gefährdet ist, da ihr Lebensraum durch Grundwassersenkung, Umforstung und Ulmensterben immer mehr eingeschränkt wird.

4. *Geastrum lageniforme* Vittadini.

Mit dem Flaschenförmigen Erdstern (*Geastrum lageniforme*) wird die Liste der in der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesenen Gasteromyzeten (Groß, Runge & Winterhoff 1980) um eine weitere Art ergänzt.

Beschreibung des Fundes:

13 Fruchtkörper. Ungeöffneter Fruchtkörper flaschenförmig mit 1 cm langem Hals, basimyzeliat, 2,5 cm breit, 3,4 cm hoch. Geöffnete Fruchtkörper bei umgerollten Lappen bis 7,5 cm breit. Exoperidie unterseits mit Längsrissen, in 5–8 Lappen geteilt, die bis 3 cm lang sind und sehr schmal auslaufen. Endoperidie 1,2–2 cm breit, ungestielt, mit gut begrenztem faserigem Peristom. Hyphen der Myzelialschicht 3–4 μm breit, dünnwandig, septiert, mit Schnallen. Capillitiumhyphen bis 7 μm breit, sehr dickwandig. Sporen kugelig 2,8–3,3 (–3,8) μm breit (ohne Ornament gemessen), mit etwa 0,3 μm hohen Warzen.

Fund- und Standort:

Oberreinebene 16 km nördlich von Karlsruhe zwischen Graben und Rußheim (MTB 6816) am 11.10.1984, in einem schattigen Erlen-Eschenwald (*Pruno-Fraxinetum*) über schwach saurem (pH 6,0), stark zersetztem, geringmächtigem Torf. Baumschicht am Wuchsort aus *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*, Strauchschicht aus *Corylus avellana* und *Prunus padus*.

Die Großpilzflora der ca. 0,9 ha großen einheitlichen Untersuchungsfläche ist mit 176 Arten sehr reich. Hervorgehoben seien eine weitere Erdsternart (*Geastrum pectinatum*), mehrere Erlenbegleiter (*Cortinarius bibulus*, *Gyrodon lividus*, *Inocybe calospora*, *Lactarius lilacinus*, *L. obscuratus*, *Naucoria escharoides*, *N. luteolofibrillosa*, *Russula pumila*) und zahlreiche seltene Humussaprophyten (u. a. *Agaricus phaeolepidotus*, *Cystolepiota adulterina* var. *adulterina* und var. *reidii*, *C. hetieri*, *Entoloma araneosum*, *E. dysthaloides*, *E. rhodocyclus*, *Lepiota hystrix*, *L. langeti*, *L. tomentella*, *Leucoagaricus pulverulentus*, *L. sublittoralis*, *Sericeomyces medioflavoides*, *S. serena*).

Geastrum lageniforme kann leicht mit *G. triplex* und *G. saccatum* verwechselt werden, die ebenfalls eine basimyzeliatische Exoperidie, ungestielte Endoperidie und abgegrenztes faseriges Peristom haben. Von *G. triplex* unterscheidet sich *G. lageniforme* vor allem durch den langen Hals des ungeöffneten Fruchtkörpers, die daraus entstehenden langen sehr schmalen Spitzen der Exoperidienlappen und die deutlich kleineren Warzen der Sporen; ferner durch geringere Größe der Fruchtkörper und das Fehlen einer Halskrause, die allerdings bei kleinen Fruchtkörpern von *G. triplex* ebenfalls fehlen kann. Bei *G. saccatum* ist die Myzelialschicht der Exoperidie nicht glatt sondern fast wildlederartig schwammig und besteht aus dickwandigen unseptierten Hyphen.

Geastrum lageniforme ist in Europa hauptsächlich im Süden und Südosten verbreitet, wo der Pilz in Italien (Petri 1909) sowie von Bulgarien (Staneek 1958, Dörfelt 1978) und Ungarn (Hollós 1904) bis zur Südslowakei (Fabry 1974, Kuthan 1984) und dem südöstlichen Niederösterreich (Huber 1940) gefunden wurde. Weiter nördlich und westlich gibt es sichere Nachweise nur aus Mähren (Staneek 1958) und neuerdings aus Westfrankreich (Mornand 1980). Mehrere alte Angaben aus England bedürfen nach Palmer (1968) und Demoulin & Marriott (1981) der Bestätigung. Aus der Bundesrepublik Deutschland ist mir keine bisherige Fundmeldung bekannt. Die Angabe „D“ bei Jülich (1984) beruht vermutlich auf einem Irrtum. Das Vorkommen in der Oberreinebene ist somit vielleicht der nördlichste Vorposten des europäischen Areals.

Geastrum lageniforme wurde, soweit Angaben zum Standort vorliegen, bisher meist in lichten Wäldern, insbesondere in Robiniengehölzen auf Sandböden oder in Obsthainen gefunden. An seinem französischen Fundort wuchs der Pilz auf einem alten Kohlenmeiler. Unser Fundort weicht dadurch ab, daß er lokalklimatisch kühl in schattigem Wald, auf feuchtem Boden und in naturnaher Vegetation liegt. Der Erlen-Eschenwald stimmt mit Sand-Robiniensäulenwäldern jedoch darin überein, daß er einen sehr lockeren humus- und stickstoffreichen Boden besitzt. So haben denn auch die beiden Waldgesellschaften außer *Geastrum lageniforme* mehrere andere Humussaprophyten gemeinsam z. B. *Agaricus phaeolepidotus*, *A. placomyces*, *Cystolepiota hetieri*, *Entoloma undatum* ss. Moser, *Lepiota aspera*, *L. castanea*, *L. fulvella*, *L. subincarnata*, *Lepista irina* und *Leucoagaricus sublittoralis*.

Den Herren Dr. POUZAR (Prag), Dr. MAAS GEESTERANUS (Leiden) und Dr. NOORDELOOS (Leiden) danke ich herzlich für die Überprüfung meiner Bestimmungen von *Marasmiellus carneopallidus* bzw. *Mycena corynephora*. Belege der neuen Funde befinden sich in meinem Herbar sowie im Rijksherbarium Leiden (L: *Mycena corynephora*) und in der Botanischen Staatssammlung München (M: *Geastrum lageniforme*).

Literatur

- BRESINSKY, A. (1969) – Zur Erforschung der europäischen Großpilzflora – Probleme, Möglichkeiten, Beiträge. Z. Pilzk. 35: 179–212.
- DEMOULIN, V. & J. V. R. MARRIOTT (1981) – Key to the Gasteromycetes of Great Britain. Bull. Br. Mycol. Soc. 15: 37–56.
- DÖRFELT, H. (1978) – Mykogeographisch interessante Gasteromycetenfunde. Boletus 2: 9–17.
- FABRY, I. (1974) – Mykoflora der südlichsten Slowakei (tschechisch). Ceska Mykol. 28: 173–178.
- GROSS, G. A. RUNGE & W. WINTERHOFF (1980) – Bauchpilze (Gasteromycetes s. l.) in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin. Beih. Z. Mykol. 2: 1–220.
- HOLLOS, L. (1904) – Die Gasteromyceten Ungarns. Leipzig.
- HUBER, H. (1940) – Standorte seltener Pilze in der Umgebung Wiener Neustadts XV. Z. Pilzk. 19: 19–27.
- JÜLICH, W. (1984) – Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. Kleine Kryptogamenpilze II b/1, Stuttgart.
- KUTHAN, J. (1984) – Beiträge zur Pilzflora der Donau-Tiefebene in der Tschechoslowakei (ein vorläufiger Bericht). Umdruck 18 S. + 2 Tab.
- MAAS GEESTERANUS, R. A. (1983) – Conspectus of the Mycenas of the Northern Hemisphere 1, Sections Sacchariferae, Basipedes, Bulbosae, Clavulares, Exiguae and Longisetae. Proc. Koninkl. Nederlandse Akad. Wetensch. Ser. C. 86: 401–421.
- MORNAND, J. (1980) – Gasteromycetes rares en Maine-et-Loire. Mem. Soc. Et. Sc. Anjou 4: 177–191.
- NOORDELOOS, M. E. (1983) – Studies in *Entoloma*. – 9. On two new European species in section *Entoloma*. Sydowia 36: 208–212.
- PALMER, J. T. (1968) – A chronological catalogue of the literature to the British Gasteromycetes. Nova Hedwigia 15: 65–178.
- PETRI, L. (1909) – Gasterales. Flora Italica Cryptogama Pars I, Fungi, Fasc. 5. Rocca S. Casciano.
- POUZAR, Z. (1966) – *Micromphale carneopallidum* spec. nov., a new steppe fungus similar to *Marasmius oreades*. Ceska Mykol. 20: 18–24.
- SINGER, R. (1973) – A monograph of the neotropical species of *Marasmiellus*. Beih. Nova Hedwigia 44: 1–339.
- STANEK, V. J. (1958) – Geastraceae. In A. Pilat (Ed.) Flora CSR, Vol. B-1, Gasteromycetes, 392–526 und 777–795.
- VITTADINI, C. (1843) – Monographia Lycoperdineorum. Mem. reale Accad. Sci. Torino ser. 2,5: 145–237.



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [51_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Winterhoff Wulfard

Artikel/Article: [Über vier für die Bundesrepublik Deutschland neue Makromyzeten 43-46](#)